



KULTURBÜRO
SACHSEN E.V.

#UNSINTERES
SIERT VER
ÄNDERUNG

Online-Workshop:

**„NEIN, DAS SEHE
ICH ANDERS!“**

Von toxischen Narrativen in der
Migrationsdebatte und wie wir
ihnen begegnen können

Digital | Freitag, 19.03.2021, 13-18 Uhr

Im Rahmen des Workshops wollen wir zunächst die aktuelle Migrationsdebatte in den Blick nehmen. Anhand von Beispielen setzen wir uns mit der Bedeutung und Wirkmacht von Narrativen und Frames (Bedeutungsrahmen) in dieser Debatte auseinander. Dabei analysieren wir migrationsspezifische toxische Narrative und suchen nach Möglichkeiten diesen mit eigenen Erzählungen kritisch zu begegnen.

Inhalte

- Aufriss der Migrationsdebatte der letzten 5 Jahre
- Bedeutung und Wirkmacht von Narrativen und Frames
- migrationsspezifische toxische Narrative
- ReFraming und Entwicklung von Gegennarrativen

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich bevorzugt an haupt- und ehrenamtlich Aktive im Bereich Migration, Flucht und Asyl sowie alle weiteren an der Thematik Interessierten.

Referent*innen

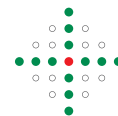
Elisabeth Teubner und Johannes Richter sind Bildungsreferent*innen im Kulturbüro Sachsen e.V. für den Themenbereich Flucht, Asyl, Migration.

Anmeldung per E-Mail bis zum 08.03.2021 an bildung_FAM@kulturbuero-sachsen.de unter Angabe von Vor- und Nachname und Institution/ Organisation.

Dank der Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens ist es uns möglich, diese Veranstaltung **kostenfrei** anzubieten.



Mit der Anmeldung überlassen Sie dem Kulturbüro Sachsen e.V. personenbezogenen Daten. Diese werden ausschließlich im Zusammenhang mit E-Mails und Einladungen zu Veranstaltungen gemäß der europäischen Datenschutzverordnung (EU-DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und in der internen Adressdatenbank gespeichert. Sie können der Nutzung Ihrer Daten ohne Angabe von Gründen jederzeit schriftlich unter info@kulturbuero-sachsen.de widersprechen.



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

FÜR DIE VERANSTALTUNG GILT DIE AUSSCHLUSSKLAUSEL:

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser zu verweisen.